

Umbau des alten Postgebäudes geht voran

Paulinenpflege baut denkmalgeschütztes Haus um – Bewohner des Hauses Plattenwald können im Frühjahr 2015 umziehen

Die Revitalisierung des alten Postgebäudes in der Bahnhofstraße läuft auf Hochtouren. Zumindest in dem Teil, für den die Paulinenpflege zuständig ist. Sie will in dem Gebäude unter anderem für jene Behinderten Wohnraum schaffen, die derzeit noch im Haus Plattenwald im Backnanger Norden leben.

VON MATTHIAS NOTHSTEIN

BACKNANG. Ulrich Speidel ist bei der Paulinenpflege Winnenden der Abteilungsleiter Bau und Technik. Er bestätigt, dass der Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes voll im Zeitplan liegt. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt, können die ersten Bewohner im Frühjahr 2015 einziehen, „ich bin zuversichtlich“. Dass auch schon einmal ein anderer Eröffnungstermin genannt wurde, nämlich Herbst 2014, hat nichts mit der Bauphase zu tun. Das Problem war, dass sich das Baugesuch nach hinten rausgezogen hat.

In dem Gebäude entstehen – barrierefrei und zentrumsnah – 15 Dauerwohnplätze und ein Kurzzeitplatz. Sie sind verteilt über das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss. Auch ein Gemeinschaftsraum steht zur Verfügung. Im ersten OG wird ferner ein Apartment gebaut, drei weitere im Untergeschoss. Das zweite Obergeschoss, das aus denkmal-schutztechnischen Gründen nicht mit dem Aufzug erreicht werden kann, bietet Platz für zwei Wohnungen.

Wenn das Gebäude einmal fertig ist, wird es eine Nutzfläche von 1574 Quadratmeter haben. Die Kosten betragen rund 4,5 Millionen Euro. Derzeit wird an den Technikwerken Heizung und Sanitär gearbeitet. Aufgrund der Energieeinsparverordnung müssen auch die Außenmauern gedämmt werden. Wegen des Denkmalschutzes geht das nur von innen. Ebenfalls auf Hochtouren läuft der Einbau der vorgeschriebenen Brandschutzdecken. Von außen am sichtbarsten sind die Tätigkeiten des Zimmermanns (Aufsparrendämmung) und des Dachdeckers. Die alten Biberschwanz-Ziegel werden – insofern sie nicht beschädigt sind – wiederverwendet, „damit der alte Charakter des Gebäudes erhalten bleibt“, so Speidel.



Wird mit alten Ziegeln neu eingedeckt: Das künftige Wohnheim der Paulinenpflege in der Bahnhofstraße.

Foto: E. Layher

Ebenfalls in Arbeit sind die Innenwände. Die Fenster im ersten Obergeschoss werden von der Holzmanufaktur Rottweil restauriert. Es handelt sich um original Doppelfenster aus dem Jahr 1907. Das bedeutet: Außen steht ein Fenster mit einer Einfachverglasung, zehn Zentimeter weiter innen ein weiteres Fenster mit einer speziellen Doppelverglasung. So können die alten Rahmen weiter erhalten und die modernen Isolieranforderungen trotzdem erfüllt werden. Die restlichen Fenster des Gebäudes werden den Originalfenstern nachgebaut.

Nötig wurde der Umzug von der bisherigen Bleibe ins alte Postgebäude, weil das 1972 erbaute Haus Plattenwald nicht mehr den heutigen Inklusionsbedingungen entspricht. Die Heimaufsicht fordert Einzelzimmer, zudem ist der Brandschutz nicht gewährleistet. Das Gebäude nach feuerrechtlichen Gesichtspunkten umzu-

bauen kommt auch nicht infrage. Der Aufwand wäre zu groß. Außerdem ist das Haus auch sehr weit vom Zentrum entfernt. Deshalb zieht die Paulinenpflege Winnenden aus dem Gebäude aus.

Doch der Umzug hat nicht nur Vorteile. So stehen künftig weniger Plätze zur Verfügung. Das Haus Plattenwald bietet derzeit noch Platz für 19 Behinderte. In der neuen Bleibe werden es nur 16 Plätze sein. Andreas Maurer, Geschäftsführer der Paulinenpflege und zuständig für Marketing, Kommunikation und Entwicklung, erklärt: „Wir bekommen nicht mehr als 16 Plätze gefördert.“ Er sieht jedoch einen höheren Bedarf. Das Haus Plattenwald ist voll belegt „und wir wissen, dass der Bedarf an Plätzen in Zukunft noch steigen wird.“ Viele Behinderte leben – besonders im ländlichen Raum – noch bei ihren Eltern. Diese werden jedoch auch immer älter und können die

Betreuung nicht weiter übernehmen oder sterben gar. Der Landkreis favorisiert jedoch ambulante Hilfsangebote. Dazu sagt Maurer: „Wir unterstützen ambulante Lösungen, wie es der Landkreis vorsieht. Aber es muss auch passen. Nicht jeder behinderte Mensch ist dem eigenständigen Wohnen gewachsen.“ Der größte Teil der Bewohner des Hauses Plattenwald geht in den Backnanger Werkstätten zur Arbeit, ein anderer Teil ist bereits im Ruhestand.

Die Paulinenpflege möchte nach dem Auszug der Bewohner das Gebäude im Plattenwald veräußern. Vor einem Jahr gab es seitens des Landkreises eine Interessensbekundung. Er ist ständig auf der Suche nach geeigneten Objekten für die Unterbringung von Asylbewerbern. Es wurden schon etliche Objekte unter die Lupe genommen, auch das Haus Plattenwald. Inzwischen aber hat der Landkreis kein Interesse mehr an dem Gebäude.